

Letzte Gemeinderatssitzung in 2025

Rückblick und Vorausschau – 90 Prozent der gefassten Beschlüsse waren einstimmig

Mamming. (ez) Viel wurde im vergangenen Jahr in der Gemeinde Mamming auf den Weg gebracht, wie Bürgermeisterin Irmgard Eberl in ihrem Jahresrückblick aufzeigte. Manches sei nach außen deutlich sichtbar, wie die neu gestaltete Dorfmitte oder auch das neue Landjugendgebäude. Andere Dinge dagegen sind zwar ebenfalls wesentlich, aber noch außen oft nicht so wahrnehmbar.

Zunächst jedoch informierte Geschäftsleiter Alexander Rößler über die Genehmigungsfreistellungen. Bestimmte nicht verfahrensfreie Bauvorhaben können genehmigungsfrei gestellt, also ohne Baugenehmigung errichtet werden. In diesen Fällen reichen die Bauwilligen die entsprechenden Unterlagen nicht bei der unteren Bauaufsichtsbehörde, sondern bei der Gemeinde ein. Schon einen Monat nach Einreichung kann mit dem Bau begonnen werden. Verlangt die Gemeinde innerhalb dieses Monats die Durchführung eines Genehmigungsverfahrens, werden die Unterlagen von der unteren Bauaufsichtsbehörde als Bauantrag weiterbehandelt. Die Errichtung, Änderung oder Nutzungsänderung einer baulichen Anlage ist genehmigungsfrei gestellt, wenn das Vorhaben im Geltungsbereich eines qualifizierten Bebauungsplans liegt, den Festsetzungen des Bebauungsplans vollständig entspricht, mit sonstigen örtlichen Bauvorschriften im Einklang steht, die Erschließung gesichert ist, die bauliche Anlage kein Sonderbau ist, für die bauliche Anlage keine Öffentlichkeitsbeteiligung aufgrund der Seveso-III-Richtlinie der EU erforderlich ist und die Gemeinde nicht die Durchführung eines Baugenehmigungsverfahrens verlangt.

Bei genehmigungsfrei gestellten Vorhaben müssen die Nachbarn spätestens mit der Vorlage der erforderlichen Unterlagen bei der Gemeinde vom Bauvorhaben benachrichtigt werden. Eine bestimmte Form ist dafür nicht vorgesehen. Dennoch ist es sinnvoll, sich die Benachrichtigung – bei Möglichkeit – schriftlich bestätigen zu lassen oder anderweitig zu dokumentieren. Die einzelnen Baugesuche wurden hierbei nochmals vorgestellt, die unter Genehmigungsfreistellungen liefen.

Weiter wurde verwaltungstechnisch aus der Bundesdruckerei informiert. Auch während der Weihnachtszeit werden Personalausweise und Reisepässe produziert. An den Feiertagen erfolgt jedoch keine Auslieferung, sondern erst an den darauffolgenden Werktagen. Wer also am Mittwoch, 31. Dezember, bestellt, erhält in der Behörde das Dokument frühestens am 7. Januar 2026. Eine Beschilderung der Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 Kilometer pro Stunde und eine entsprechende Markierung bei der Grundschule Bubach wurden angebracht.

Rückblick auf ereignisreiches 2025

Damit ging man zum Rückblick über. Wie ein Wimpernschlag sei das Jahr vorübergegangen. In zwölf Sitzungen hat man über verschiedene Themenbereiche beraten und abge-

Filmnachmittag für Kinder

Mamming. Die Junge Union Mamming lädt zu einem gemütlichen Filmnachmittag in weihnachtlicher Atmosphäre ein. Am Mittwoch, 24. Dezember, von 12.30 bis 15.30 Uhr im Haus für Kinder St. Wolfgang (Haus 2, Schulgasse 2, Mamming). Anmeldung erforderlich bis 22. Dezember bei Andreas Aufschläger unter Telefon 0151/43222664.



Zwei Projekte, die in 2025 umgesetzt wurden: Das Landjugendhaus und...

stimmt. 90 Prozent der gefassten Beschlüsse waren dabei einstimmig, so Eberl. Sie erinnerte an Projekte wie den Radweg Dittenkofen-Bubach, die Einweihung vom Haus 2 im Haus für Kinder St. Wolfgang oder die Teilnahme bei den Architektouren der beiden „Vorzeigeprojekte“. Am Haus 1 wurden die Container rückgebaut, eine Außentreppe angebracht, um einen gesonderten Zugang zu den oberen Gemeinschaftsräumen zu schaffen. Hier nutzen die Eltern-Kind-Gruppe, der Kindersingkreis und die Pilatesgruppe die Räume. Außerdem wurden Ertüchtigungsmaßnahmen am Haus 1 vorgenommen worden. Die Neugestaltung des Schulhofes der Mittelschule wurde bereits planerisch beauftragt, die Schulfamilie wird miteinbezogen. Aufgrund gewachsener Schülerzahlen hat man ein zusätzliches Klassenzimmer gebraucht. Dies hatte zur Folge, dass die Bücherei umziehen musste. Die Containeranlage im Haus 1 ist die neue Bleibe, die Einweihung bereits erfolgt. Auf das Landjugendhaus ging sie nochmals ein und dankte erneut dem TSV für die Bereitstellung des Platzes.

Die Thematik Friedhof war intensiv. Man hat sich mit Urnenbestattungsmöglichkeiten beschäftigt. Eine Urnenwand wurde geschaffen. Beschlossen wurde ein Urnengrab mit Findling, die Umsetzung erfolgt in 2026. Man hat noch Platzkapazitäten, Räume und Potenzial, wo Schritt für Schritt weitere Bestattungsformen umgesetzt werden können. Sehr intensiv hat man sich mit der Sanierung der Friedhofsmauer beschäftigt, sie ist optisch nicht schön. Das Planungskonzept ist mit zu hohen Kosten verbunden gewesen und man hat das Thema zurückgestellt.

Wasser, Wind und Abwasser

Die Wasserversorgung Mamming beschäftigt laufend. Die Aufbereitungsanlage für Eisen und Mangan wurde beschlossen, Umsetzungsbeginn ist 2026. Auch erste defekte Schieber werden in 2026 getauscht. Die neue Gebührensatzung wurde erlassen. Eberl sprach von einer moderaten Anpassung der Wasserkosten. Weiter wurde die Planung zur Erneuerung der Wasserleitung der Ortsdurchfahrt beschlossen. Erinert wurde an verschiedene Bauleitplanungen, Schaffung von Flächen für Gewerbe- und Wohnungsbau. Man habe im Gemeindebereich damit auch Eigentumswohnungen als alternative Wohnform im Angebot. Die Stellplatzsatzung wurde angepasst gemäß der gesetzlichen Änderungen. Die Vorgabe von zwei Stellplätzen pro Wohneinheit bleibt wie vorher bestehen.

Zweimal war man an der Fortschreibung zum Regionalplan wegen Windvorranggebieten beteiligt. Der Gemeinderat begleitet dies sehr wohlwollend. Auch eine Supermarktant siedlung würde auf Wohlwollen im Gemeinderat stoßen, sollte ein Markt Interesse an einer Ansiedlung haben. Gespräche laufen, doch es liegen derzeit noch keine Ergebnisse vor.

Schlagworte wie Glasfaseraus-



... der Kindergartenbau Haus 2 mit Gestaltung der Ortsmitte. Fotos: Monika Ebnert



Der Radweg Bubach-Dittenkofen wurde offiziell freigegeben.

bau, Mobilfunklücken und Tiefbaumaßnahmen fielen ebenfalls. Nächstes Jahr bringt man ein neues Tiefbauprogramm auf den Weg. Anfang 2026 wird man darüber diskutieren. Man hat sanierungsbedürftige Straßen. Es ist in Summe eine große Aufgabe, die nach und nach anzugehen ist. Man werde sich ein Budget setzen müssen. Das Ingenieurbüro ist beauftragt, man hat Projekte gesammelt. Miteinander will man nach einer Prioritätenliste

entscheiden. Die Sanierung der Stützwand in der Schwaigener Straße steht an, man wird zeitnah Angebote im Gemeinderat vorstellen. In der Verwaltungsgemeinschaft habe man mit der Sanierung und dem Umbau der Kläranlage eine große Aufgabe zu stemmen. Auf Investitionen im Feuerwehr- und Vereinswesen ging Eberl ein, auf die erstmalige Ausgabe von Gutscheinen für Kinder beim Mamminger Volksfest und vieles mehr.

Die Seniorenarbeit werde in der Gemeinde gelebt, die Senioren dürfen Wertschätzung erfahren. Im Schnelldurchlauf hat sie die wichtigsten Positionen aufgezeigt. „Wir haben viel gearbeitet“, fasste sie zusammen. Sie dankte für die konstruktive Zusammenarbeit im Gremium. Dank ging auch an die beiden Stellvertreter für das Miteinander, an alle Mitarbeiter im Bereich der Gemeinde und Verwaltungsgemeinschaft.

„Wir leisten einen Dienst an den Bürgern. Ihre alle sorgt dafür, dass die Gemeinde funktioniert“, lobte sie. Außerdem galt allen Einzelpersonen der Bürgerschaft Wertschätzung, die sich im gesellschaftlichen Bereich und ehrenamtlich einbringen. Von wertvoller Arbeit sprach Eberl, die hier geleistet werde. „Würden die Bürger nicht so zusammenarbeiten, dann würde man als Gemeinde nicht vorwärtskommen“, sagte sie.

Am Ende dankte zweiter Bürgermeister Josef Sedlmeier der Bürgermeisterin für ihren Einsatz zum Wohle der Gemeinde. Man habe deutlich hören können, was mit ihr an der Spitze alles geschafft wurde.

Trommelzauber: Ein unvergessliches Weihnachtsfest

Moosthenning. In der vorletzten Woche vor den Weihnachtsferien verwandelte sich die Grundschule Moosthenning in einen Ort voller Musik, Freude und Kreativität. Im Rahmen der Projektwoche „Trommelzauber“ bereiteten die Schüler unter der Leitung von Trommler Eddy eine beeindruckende Aufführung vor, die mit der Inszenierung „Das Königskind“ ihren Höhepunkt fand. Täglich trafen sich die Kinder der Sternen-, Wolken-, Regen-, Trommel- und Weihnachtsmarktkinder mit Eddy, um die verschiedenen Elemente des Stücks einzustudieren. Mit viel Geduld und einem guten Schuss Humor bereitete er die kleinen Talente auf ihren großen Moment vor. Die Begeisterung war spürbar, als die Schauspielkinder unter seiner Anleitung ermutigt

wurden, ihre Rollen zu verkörpern. Die Krokodil-, Affen- und Elefantenkinder arbeiteten gemeinsam an Tanz und Gesang, was zu einer lebendigen und mitreißenden Darbietung führte. Besonders bemerkenswert war, wie manches Kind über sich hinauswuchs. Die Rückmeldungen der Lehrer und Eltern zeigten, dass die Erfahrung nicht nur die künstlerischen Fähigkeiten der Kinder förderte, sondern auch ihr Selbstbewusstsein stärkte. Alle Kinder waren aktiv in die Aufführung eingebunden, was zu einer harmonischen und inspirierenden Atmosphäre führte. Die Aufführung vor einem zahlreich erschienenen Publikum von Eltern und Familien war ein voller Erfolg. Die Kinder präsentierten mit Stolz ihr Können, und die Begeisterung der Zuschauer

war nicht zu übersehen. Noch lange nach der Aufführung hallte das Lied „Komm wir geh'n nach Tamborena“ durch die Flure der Schule und erinnerte alle an die magischen Momente der Projektwoche. Die Veranstaltung war nicht nur ein Höhepunkt des Schuljahres, sondern auch ein wunderbares Beispiel dafür, wie Musik und Theater Kinder zusammenschweißen und ihnen helfen können, ihre Talente zu entdecken. Die Grundschule Moosthenning kann auf eine gelungene Projektwoche zurückblicken, die bei allen Beteiligten einen bleibenden Eindruck hinterlassen hat und die ohne die großartige finanzielle Unterstützung des Fördervereins der Grundschule Moosthenning nicht möglich gewesen wäre.

Foto: Katrin Knoblich

